

EDWARD BROOKE-HITCHING

# ATLAS DER ERFUNDENEN ORTE

Die größten Irrtümer und Lügen auf Landkarten

AVS. TRALIS IN:  
COG. NITA

Doctissimi Ornatissimi Viri  
D.D. Barth. Societatis Antiquariae  
villae et D. Martini Matheseos  
in Salsfordi Academiae Praesidentium  
Professores omnes in verba  
sanctae synagoga D.D.  
Nov. Nodis 4<sup>to</sup> 1693

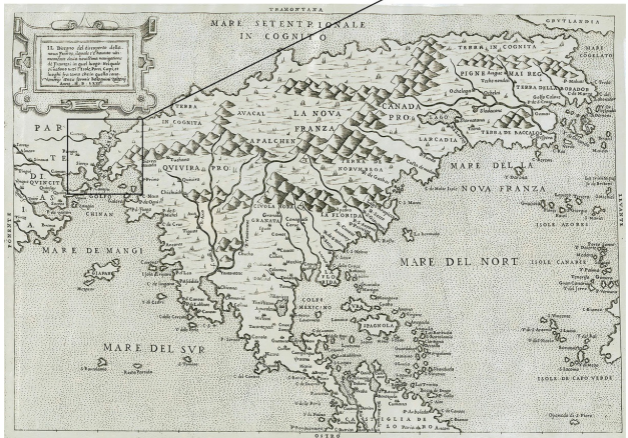
Besatzung von Ost nach West zu befahren. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es viele Spekulationen, welches wohl der richtige Weg durch das berüchtigte Labyrinth von Inseln, Kanälen und Packeis im Norden von Kanada sein könnte. Als kühnste Lösung für das Problem galt die Straße von Anián.



*Die wegweisende Karte der arktischen Region von Willem Barentsz aus dem Jahr 1598, die auf seiner Reise von 1596 beruht. Neben anderen Phantomen (wie »Frisland«, »Estotiland« und dem »Magnetberg«) zeigt sie rechts oben die »Estrecho de Anián«.*

Der Name »Anián« stammt vermutlich von Marco Polo, der in seinen Erinnerungen (III. Buch, 5. Kapitel) von einer Bucht spricht, die man zwei

Monate lang hinaufsegeln könne und an deren Ufer die Länder Manji, Ania, Tolman und andere lägen. Er bezieht sich dabei auf den Golf von Tonking und es ist offensichtlich, dass er sich in einer ganz anderen Gegend der Welt befindet, aber offenbar gefiel den Kartografen der Name »Ania« so gut, dass sie ihn ganz allgemein für den »Seeweg nach Asien« benutzten.



*Paolo Forlani und Bolognino Zaltieri, Karte von Neu-Frankreich, Venedig 1566. Dies ist die älteste gedruckte Karte, die sich ausschließlich auf Nordamerika konzentriert. Die »Streto de Anián« trennt hier Asien und Amerika.*

Der Begriff »Straße von Anián« taucht zuerst auf einer Karte des italienischen Kosmografen Giacomo Gastaldi aus dem Jahr 1562 auf und wurde dann 1567 von den Kartenzeichnern Bolognino Zaltieri und Gerhard Mercator übernommen. Auch in den folgenden Jahrhunderten hielten die Seefahrer und Kartografen an diesem Traum fest. Der Handel zwischen Europa und Asien blühte, war aber sehr mühsam, weil die Waren entweder über Land oder um das Kap der Guten Hoffnung herumtransportiert werden mussten, das als besonders gefährlich galt und wegen seiner schrecklichen Stürme von dem portugiesischen Entdecker Bartolomeu Dias 1488